



Jagd und Jäger in Kärnten

WISSENSWERTES UND INTERESSANTES FÜR KLEIN*
und groß



Kärntner
Jägerschaft

Vorwort des Landesjägermeisters



© Kärntner Jägerschaft, 2026

Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Ausschuss für Brauchtum und Jugend (Dr. E. Schaschl, M. Bachmann, G. Helmig, S. Herrnhofer, J. Kamp, K. Kriegl, G., Krainer, A. Petutschnig, Mag. K. Röhrs, R. Tischler)

Layout: Mag. Christian Riedel, schwarzberger.net

Bildnachweis: J. Kamp, K. Kriegl, A. Petutschnig, Mag. K. Röhrs, Mag. C. Riedel

Quellen: <https://kaerntner-jaegerschaft.at/>
<https://respektiereinegrenzen.com/>
<https://www.jagd fakten.at/>

Weidmannsheil – liebe Kinder, Eltern und Freunde der Jagd!



Schon vor vielen Jahrtausenden gingen die ersten Menschen auf die Jagd und konnten so mit und von der Natur leben. Seit damals hat sich unsere Erde für Menschen, Tiere und Pflanzen stark verändert. Die Jagd gibt es aber immer noch und erfüllt heute sogar mehr als ihren ursprünglichen Zweck.

Wenn ihr euch nun fragt, was sich entwickelt hat, wie heute gejagt wird, wer davon profitiert und warum das alles überhaupt so wichtig ist, seid ihr bei „Jagd und Jäger in Kärnten“ genau richtig! Dieses Büchlein offenbart euch zahlreiche Geheimnisse – von den kleinen bis zu den großen Zusammenhängen und Kreisläufen der Natur. Es kann euch viele Fragen beantworten, bleibt neugierig und lasst euch genau erklären, was die Jagd für Berg und Tal, Wild, Jung und Alt zu bieten hat.

Viel Freude beim Entdecken wünscht

Dr. Walter Brunner
Landesjägermeister von Kärnten

Warum jagen wir?

EINFÜHRUNG IN DIE JAGD



Jahrtausende hindurch war die Jagd lebensnotwendig. Sie sicherte als Lieferant für Nahrung, Werkzeug und Kleidung das Überleben der Menschen.

Heute ist die Jagd eine nachhaltige, sinnvolle Nutzung natürlicher Ressourcen oder Reserven.

Zusammen mit der Hege sichert sie in der Kulturlandschaft nicht nur die Lebensgrundlagen des Wildes, sondern aller freilebenden Tiere.



Wir haben keine Naturlandschaft mehr, in der die Selbstregulation so funktioniert, dass alle Tier- und Pflanzenarten in einer notwendigen Populationsgröße überleben würden.

Ohne Jagd würde sich natürlich auch ein Gleichgewicht einstellen, aber auf Kosten verschiedenster sensibler Arten.

Auch wirtschaftliche Schäden in der Land- und Forstwirtschaft (z.B. Fraßschäden an Äckern oder jungen Bäumen) werden durch die Jagd gezielt abgewendet. Jäger pflegen auch die Lebensräume der Wildtiere (Biotophege).

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Jagd ist der Schutz unserer Nutztiere vor gefährlichen Krankheiten. Jäger helfen mit, die Ausbreitung von Tierseuchen wie der Afrikanischen Schweinepest zu verhindern.





Jäger helfen auch dabei, Wildunfälle auf der Straße zu verhindern. Sie kennen die Wechsel (Wege) der Tiere und arbeiten mit, wenn Warnschilder aufgestellt oder Schutzzäune errichtet werden. So schützen sie Wildtiere

– und auch uns Menschen.

Im Frühjahr verstecken Rehgeißen ihre Kitze im hohen Gras. Wenn Wiesen gemäht werden, sind diese Kitze in großer Gefahr. Jäger dürfen mittlerweile Wärmebilddrohnen einsetzen, um die Kitze frühzeitig zu finden und in Sicherheit zu bringen.



Und: Mit der Erbeutung von Wildbret wird ein wertvolles, gesundes Lebensmittel gewonnen.



Kurz erklärt vom Schlaufuchs **WARUM EIGENTLICH ...**



... betreiben Jäger jährlich einen so großen Aufwand um Rehkitze vor dem Mähtod zu retten oder Schutzmaßnahmen im Straßenverkehr zu errichten, wenn sie das Wild dann ohnehin in darauffolgenden Jahren erlegen?

Jäger verpflichten sich der Waidgerechtigkeit und dem Tierschutz. Von Mähmaschinen angefahrenes Wild verursacht großes Tierleid. Ähnlich ergeht es angefahrenem Wild im Straßenverkehr.

Es ginge so sehr wertvolles Wildbret sinnlos verloren, welches in den Folgejahren durch einen waidgerechten Schuss - ohne Tierleid - gewonnen werden kann. Nachhaltigkeit durch eine sinnvolle Verwertung eines natürlichen Lebensmittels spielt somit eine wesentliche Rolle.

Die Jagd in Kärnten

VIELFÄLTIG WIE SEINE LANDSCHAFT

Kärnten ist geprägt von ganz unterschiedlichen Landschaften. Die Jagdreviere reichen von den feuchten, grünen Aulandschaften bis hin zu den hohen, schneebedeckten Bergen im Hochgebirge.

In den Auen leben oft Wasservögel und andere Tiere, während man in den Waldgebieten Rehe, Hirsche, Füchse, Dachse und Marder findet.



Waldrandbereiche, Wiesen und Felder werden gerne von den Hasen, Fasanen, Rebhühnern bewohnt und im Hochgebirge leben Tiere wie Steinböcke, Gämsen und das Murmeltier.

Eine Vielfalt an heimischen Tieren zeichnet Kärnten aus.



Wie wird man Jäger in Kärnten?

AUSBILDUNG EINES JÄGERS

Wer die Jagd in Kärnten ausüben will, muss eine Jagdkarte erwerben. Vor dem erstmaligen Erwerb ist die erfolgreiche Ablegung der Jungjägerprüfung notwendig (Mindestalter 16 Jahre).

Die Jagdprüfung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil (Handhabung der Jagdwaffe).

Für das erfolgreiche Ablegen der Jagdprüfung sind Kenntnisse in allen jagdlich relevanten Bereichen nachzuweisen.



So jagt man in Kärnten

JAGDGESETZGEBUNG UND JAGDLICHE ETHIK



In Österreich ist die jagdliche Gesetzgebung Landessache, das heißt, jedes Bundesland hat ein eigenes Jagdgesetz, an welches sich der Jäger halten muss.

In Kärnten ist die Jagd nicht nur ein Recht, sondern auch eine gesetzlich geregelte Pflicht.

Die Einhaltung der behördlich festgelegten Abschusspläne ist entscheidend für die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts. Nur durch eine ausgewogene Bejagung kann verhindert werden, dass sich einzelne Wildarten zu stark vermehren und dadurch andere gefährden oder erhebliche Schäden an Wald und Feldern verursachen.



Ziel der Jagdethik ist es, dem Jäger seine Verantwortung gegenüber der belebten und unbelebten Natur, gegenüber dem Wild und auch gegenüber anderen Jägern und Nichtjägern bewusst zu machen.

Ethische Werte sind einem permanenten Wandel unterworfen.

Was benötigt ein Jäger?

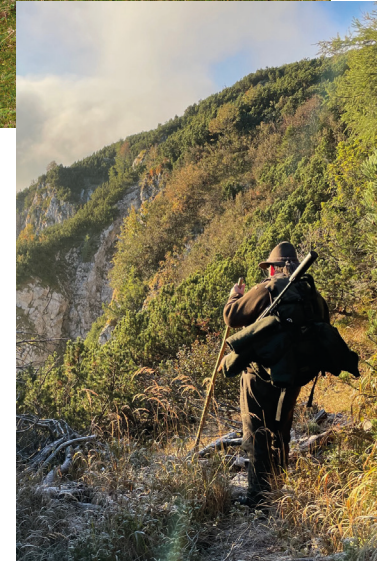
JAGDLICHE AUSRÜSTUNG JAGDWAFFEN UND SICHERHEIT

Die Jagdbekleidung ist eine robuste, wetterfeste Kleidung, oft aus Loden, Leinen und Leder in Grün-, Grau- und Brauntönen.

Diese bodenständige Kleidung zeichnet sich durch ihre praktische Verwendbarkeit und Haltbarkeit aus. Aus Sicherheitsgründen dürfen bei Gesellschaftsjagden Warnwesten und signalfarbige Hutbänder nicht fehlen.

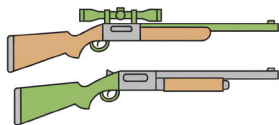


Außerdem braucht der Jäger einen Jagdhut, ein Fernglas, ein Gewehr, sowie Bergstock, Rucksack und Jagdmesser.



Der Jäger verwendet zwei Arten von Waffen – Gewehre und Messer

- 👉 Gewehre: Man unterscheidet Büchse und Flinte
- 👉 Messer: Diese nennt der Jäger „kalte“ oder „blanke“ Waffen und verwendet sie zum Ausweiden („Aufbrechen“) des erlegten Wildes



Sicherheit bei der Jagd:

Jäger dürfen Waffen besitzen und diese auch führen – ein Privileg, das mit enormer Verantwortung verbunden ist!

Es verpflichtet den Jäger nicht nur dazu, sein Handwerkszeug – seine Waffen – regelmäßig auf ihre Funktionstüchtigkeit zu überprüfen, sondern auch dazu, durch regelmäßige Übungen einen sicheren Umgang mit den Gewehren zu erlangen.

Nur dann ist Sicherheit bei der Jagd gewährleistet!



Das Jagdmesser ist durchaus ein ganz persönlicher Gegenstand des Jägers und wird oft - wie auch viele andere Gegenstände - über Generationen weitergegeben.

Es leistet auch bei einer entspannten Jägerjause am Hochsitz hervorragend seinen Dienst.



Wer begleitet den Jäger?

JAGDHUND
TREUER FREUND UND WICHTIGER GEHILFE



Der Hund stammt vom Wolf ab. Die Domestizierung durch den Menschen erfolgte vor rund 15.000 Jahren oder sogar noch früher. Damit ist der Hund einer der ältesten tierischen Begleiter des Menschen.

Ab dem 13. Jahrhundert gab es eine gelenkte Jagdhundezucht.

Heute gibt es im EU-Raum etwa 145 Hunderassen, die als Jagdhunde Verwendung finden. In Österreich werden davon etwa 40 geführt.

Egal in welchen Bereichen die Hunde eingesetzt werden, es besteht immer eine tiefe, lebenslange Freundschaft zwischen dem Jäger und seinem Jagdhund.



Das Wild in Kärnten

EIN ÜBERBLICK ÜBER UNSERE WILDARTEN



Unter dem Begriff Wild werden all jene Tiere zusammengefasst, die in Kärnten bejagt werden dürfen. Dabei werden auch bestimmte Zeiten festgelegt, wann gejagt werden darf und wann nicht. Zahlreiche Tiere haben eine ganzjährige Schonzeit.

Wild wird in sogenanntes Haarwild und in Federwild eingeteilt.

Das **Haarwild** ist jener Teil davon, der ein Haarkleid trägt.



Dazu gehören:

- “ Schalenwild (Paarhufer)
 - “ Wiederkäuer (Reh-, Rot-, Dam-, Gams-, Stein- und Muffelwild)
 - “ Nichtwiederkäuer (Wildschweine)
- “ Hasenartige (Feldhase, Schneehase, Wildkaninchen)
- “ Nagetiere (Murmeltier und Biber)
- “ Haarraubwild (Fuchs, Wolf, Goldschakal, Marderhund, Dachs, Steinmarder, Edelmarder, Waldiltis, Hermelin, Mauswiesel, Fischotter, Braunbär, Waschbär, Luchs und Wildkatze)

Zum **Federwild** gehören:



Auer-, Birk-, Rackel-, Hasel-, Schnee-, Stein-, Rebhuhn, Fasan, Wachtel, Wildtauben, Wacholderdrossel, Wildenten, -gänse, Blässhuhn, Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Waldschnepfe, Taggreifvögel, Eulen, Kolkrabe, Aaskrähe, Eichelhäher, Elster.



Kurz erklärt vom Schlaufuchs **WARUM EIGENTLICH ...**



... werden Jäger gelegentlich in Medien von Tier-
schutzorganisationen kritisiert, wenn einzelne Wildar-
ten gezielt und durch Sonderregelungen bejagt werden?

Besonders aufmerksam müssen Jäger bei sogenannten in-
vasiven Arten sein, wie etwa beim Waschbären oder Mar-
derhund. Diese Tierarten stammen ursprünglich nicht aus
Österreich und breiten sich rasant aus. Sie stellen eine ern-
ste Konkurrenz für heimische Wildtiere dar, indem sie z. B.
Gelege plündern oder kleinere Tierarten verdrängen. Durch
gezielte Bejagung tragen Jäger zum Schutz der heimischen
Artenvielfalt sowie zum Schutz der Nutztiere in der Land-
wirtschaft bei. Eine solche Bejagung erfolgt selbstverständ-
lich auf korrekter rechtlicher Grundlage und niemals zum
Spaß oder wegen Trophäen, wie es gelegentlich fälschli-
cherweise in den Medien behauptet wird.

Wald und Feld

LEBENSRAUM FÜR HEIMISCHES WILD

Österreich ist eines der am dichtest bewaldeten Länder in Mitteleuropa. Knapp die Hälfte unseres Landes ist mit Wald bedeckt. Mit unserem Wald könnte man rund 5,5 Mio Fußballfelder füllen.

Der Wald spielt eine wesentliche Rolle beim Klima-Ausgleich, er speichert CO₂ und Wasser, schützt uns vor Lawinen, Muren usw., dient als Erholungsraum und ist ein Zuhause für viele Wildtiere.



Viele Waldbauern leben vom Wald, er ist ihre Existenzgrundlage.

Kärnten hat eine Waldausstattung von knapp 62 % und ist nach der Steiermark das zweitwaldreichste Bundesland Österreichs.

Wald und Feld sind die Hauptlebensräume der heimischen Wildtiere. Es ist besonders wichtig, das zu beachten, wenn man in den Wald geht.



Dabei handelt es sich auch um das Wohn- und Schlafzimmer vieler Tiere, weshalb man sich auch dementsprechend umsichtig verhalten muss, um nicht allzu sehr zu stören!



Tradition und Brauchtum

JAGDLICHES BRAUCHTUM,
JÄGERSPRACHE UND JAGDHEILIGE

Die Pflege des jagdlichen Brauchtums gewährleistet einen respektvollen Umgang mit dem Wildtier und stellt ein kultiviertes Erscheinungsbild des Jägers im Alltag sicher.

Die Jägersprache ist eines unserer wertvollsten jagdlichen Kulturgüter. Sie hat sich seit dem hohen Mittelalter zur reichsten deutschen Sondersprache entwickelt.

In unseren Bergrevieren leben Bär, Katze und Affen zusammen in einem Bau. Dies ist ein Beispiel für die Jägersprache. Das männliche Murmeltier wird nämlich Bär genannt, das weibliche Katze und die jungen Murmeltiere Affen. Kein Witz!



Die beiden Schutzpatrone der Jagd sind St. Eustachius und St. Hubertus. Beiden ist der Legende nach der kreuztragende Hirsch erschienen. Zu Ehren des heiligen Hubertus werden gerne um seinen Namenstag, den 3. November Hubertusmessen abgehalten. Dies ist der Erntedank der Jäger.



Wildbret und weitere Schätze

DIE BEDEUTUNG DER ERBEUTETEN GABEN
AUS DEM REVIER



Wildbret ist ein natürliches, regionales Lebensmittel, das ohne Schlachtungs- und Transportstress produziert werden kann.

Wildbret ist reichhaltig an gesundheitsfördernder Omega-3-Fettsäuren und wertvoller Spurenelemente, verfügt über eine feinfaserige Struktur sowie über geringe Fett- und Bindegewebsanteile und wird immer beliebter in der Hauben- und Diätküche.

Es werden aber auch die Häute und Felle der Tiere (Decken, Schwarten und Bälge) verwertet. Rotwilddecken werden gegerbt und daraus werden die schönen und angenehm zu tragenden Lederhosen produziert.



Das Fett einiger Wildarten kann zu Cremes, Salben und Seifen verarbeitet werden.

Aus den Grandeln des Hirsches oder aus den Haken der Füchse (jeweils Eckzähne) können auch schöne Schmuckstücke hergestellt werden.



Rhythmus der Natur

DIE JAGD IM JAHRESKREISLAUF

Die Jagd ist eng mit den Jahreszeiten verbunden und folgt den natürlichen Rhythmen der Natur. Es gibt für alle Wildarten Schuss- und Schonzeiten, die der Jäger beachten muss.



Im Frühling beginnt die Jagdsaison mit der Balz von Auer- und Birkhahn und mit der Bejagung von Rehen.

Im Frühsommer gleicht das Revier einem Kindergarten – die meisten Tiere bekommen ihre Jungen. Muttertiere werden geschont.

Im Sommer findet beispielsweise auch die Brunft der Rehe statt.



Der Herbst ist die wichtigste Zeit für die Jagd, da viele Tiere in die Brunft gehen und die Jagd auf Hirsche, Gamswild, Wildschweine und andere Wildarten ausgeübt wird.

Im Spätherbst und Winter findet die Brunft von Gams- und Steinwild statt. Spätestens Ende des Jahres enden auch die letzten Schusszeiten.



Respekt vor Lebensraum

VERHALTEN IN FREIER NATUR



Viele schätzen Freizeitaktivitäten in der Kärntner Natur, aber man darf nicht vergessen, dass es sich bei den Flächen um das Eigentum der Bauern und um den Lebensraum von Tieren und Pflanzen handelt.

Deshalb BITTE:

- ☹ **Ruhezonen beachten**
Sie sind Rückzugsgebiete für Wildtiere.
- ☹ **Routen im Wald beachten**
So werden die Wild- und Weidetiere nicht gestört und können sich an Wanderer und Freizeitsportler gewöhnen.
- ☹ **Waldränder**
Meide Waldränder und schneefreie Flächen: Sie sind die Lieblingsplätze der Wildtiere.
- ☹ **Hunde an die Leine**
Wild- und Almtiere flüchten vor freilaufenden Hunden. Deshalb bitte den Hund immer an der Leine führen.
- ☹ **Jungwild NIEMALS berühren!!!**
Der menschliche Geruch, der dann an dem Tier anhaftet, führt dazu, dass das Muttertier ihr Junges verlässt und dieses sterben muss. Jungtiere werden von ihren Müttern in der sicheren Deckung abgelegt. Sie kommt nur zum Säugen zu den Jungen.
- ☹ **Keinen Müll zurücklassen!**
- ☹ **Kein Feuer entzünden!**



NEUGIERIG GEWORDEN? **Interessante Online-Tipps zum Thema Jagd vom Schlaufuchs:**

Jagdfakten für Kids +Online Games
www.jagdfakten.at/kids



Youtube-Channel von Jagd Österreich
www.youtube.com/@JagdÖsterreich



Wild und Jagd im Mini-Max
www.kaerntner-jaegerschaft.at/mini-max



Weitere Lektüre

vom Ausschuss für Brauchtum und Jugend der Kärntner Jägerschaft.
Kostenlos erhältlich bei der Landesgeschäftsstelle und
den Bezirksgeschäftsstellen der Kärntner Jägerschaft.



Jagdliches Brauchtum



Kärntner Jäger- und Schützenlieder

**Ein kulinarisches
Jagdjahr in Kärnten**



Einfache Rezepte vom heimischen Wild.



Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at